

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	32 (1925)
Heft:	10
Rubrik:	Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 15. Sept. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Die lebhaft Nachtrage, von der wir in unserem letzten Rundschreiben berichteten, hat noch einige Tage angehalten, aber als in Yokohama die erhöhten Forderungen nicht mehr so bereitwillig zugestanden wurden und die Käufer sich zurückzogen, ist auch auf den europäischen Märkten das Geschäft etwas stiller geworden. Immerhin hält eine ziemlich regelmäßige Nachtrage an und wenn hie und da später zu verschiffende Ware etwas billiger angeboten wurde, so haben sich die Preise für greifbare oder bald ankommende Ware durchaus behauptet.

Yokohama. Die Nachfrage hat gegen Ende der letzten Woche abgeflaut und der Markt blieb für einige Tage ohne nennenswerte Umsätze, was eine leichte Abschwächung der höchsten Preise bewirkt hat. Die letzten Depeschen melden schon wieder lebhafteres Geschäft, hauptsächlich für Amerika, auf folgender Preisbasis:

Filatures 1 1/2	9/11	auf Lieferung	Fr. 88.—
" 1 1/2	11/13	prompte Verschiffung	" 85.50
" 1 1/2	13/15	" "	" 82.50
" No. 1	13/15	" "	" 83.—
" Extra Extra	13/15 weiß	" "	" 85.—
" Extra Extra	13/15 gelb	" "	" 85.—
" Best 1	13/15	" "	fehlen
Douppions	40/50	Verschiffung September	" 35.—
"	60/80	"	" 33.50

Shanghai verzeichnet regelmäßiges Geschäft und für die meisten Qualitäten wiederum etwas höhere Preise, wie folgt:

Steam Filatures Extra A	9/11	auf Lieferg	Fr. 100.—
" Extra C	13/15-20/22	" "	" 88.—
Shantung " bonnes	13/15	" "	" 81.—
Szechuen " best	13/15	" "	" 82.—
" " bonnes	13/15	" "	" 77.50
Tsatlee red. ord. wie Blue Fish 1, 2, 3		prompt	52 50
" " new style wie Blue Horse 1, 2, 3,		"	56.25
" " " Condor Extra und 1		"	53.—

Canton. In der politischen und geschäftlichen Lage hat sich noch nichts geändert und Abschlüsse werden über Shanghai getätigt. Es finden nun ziemlich regelmäßige Verschiffungen von Cantonseiden von Shanghai aus statt.

Der Markt ist fest und es notieren:

Filatures Best 1 13/15 Fr. 75.—

New York meldet ruhigen Markt mit leichter Abschwächung der Preise, aber da die allgemeine wirtschaftliche Lage in den Vereinigten Staaten als außerordentlich günstig geschildert wird, rechnet man nicht mit einer langen Dauer der gegenwärtigen Ruhe im Rohseidenmarkt.

Zürich, 22. Sept. Der Markt ist ruhig, jedoch nicht ganz geschäftslos, bei im allgemeinen ziemlich festen Preisen.

Yokohama. Nach einigen Tagen mit guten Umsätzen melden die letzten Depeschen wieder ruhigen Markt. Nach kleinen Schwankungen zeigen die heutigen Notierungen gegenüber denjenigen der Vorwoche keine wesentlichen Veränderungen.

Filatures 1 1/2	9/11	auf Lieferung	Fr. 87.50
" 1 1/2	11/13	prompte Verschiffg.	" 86.—
" 1 1/2	13/15	" "	" 82.50
" No. 1	13/15	" "	" 83.—
" Extra Extra	13/15 weiß	" "	" 85.—
" Extra Extra	13/15 gelb	" "	" 85.—
" Best 1	13/15	" "	" 83.—
Douppions	40/50	Verschiffung September	" 35.—
"	60/80	"	" 33.50

Shanghai. Nichts besonderes zu melden. Ein kleiner Aufschlag in den Taelpreisen weniger Qualitäten wird durch einen etwas tieferen Kurs aufgehoben. Es notieren:

Steam Filatures Extra A	9/11	auf Lieferung	Fr. 100.—
" Extra C	13/15-20/22	" "	" 88.—
Shantung " bonnes	13/15	" "	" 81.50
Szechuen " best	13/15	" "	" 81.50
" " bonnes	13/15	" "	fehlen
Tsatlee red. ordinaire wie Blue Fish 1, 2, 3		prompt	52.—
" " new style wie Blue Horse 1, 2, 3		"	55.50
" " " wie Condor Extra & 1		"	52.—

Cantonseiden. Gute Nachfrage bei festen Preisen, auf folgender Basis:

Filatures Best 1 13/15 Fr. 74.50
" Best 1 new style 14/16 " 75.—

New York ist ruhig bei festen Preisen.

Kunstseide.

Zürich, den 20. Sept. Die Nachfrage nach Kunstseide hat mit dem Beginn des Herbstgeschäftes eine weitere merkliche Verstärkung erfahren. Sie richtet sich insbesondere nach qualitativ hochwertigen Produkten. Neben der Tricotagenbranche schlägt auch die Stoff- und Bandweberei einen immer bestimmteren Kurs ein, womit auch die feineren Titters wieder sehr namhafte Umsätze erzielen.

Seidenwaren.

Berlin, den 20. Sept. Nach einer sehr stillen Sommersaison hat im Monat August das Herbstgeschäft in hoffnungsvoller Weise eingesetzt. Störend wirkt immer noch die allgemeine Geldknappheit, überhaupt macht sich im ganzen Geschäftsleben eine gewisse nervöse Stimmung fühlbar, die hauptsächlich auf den Zusammenbruch der Stinnessache mit allen seinen Begleiterscheinungen zurückzugehen scheint.

In der Krawattenbranche machen sich heute vornehmlich zwei Richtungen geltend: erstens eine sehr stark ausgeprägte Vorliebe und kommende Mode für Kugel- und Kreismotive, sog. „Bomben“, und zweitens eine langsame Rückkehr zum Streifen. Dieser letztere Vorgang dürfte wohl als Reaktion gegen die vorhergegangene allzuschroffe Ablehnung zu deuten sein. Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, daß Streifen heute eigentlich nur in verkappter Form auftreten, d. h. es sind durchwegs façonnirte Stoffe, deren Motive dann in Quer- oder Längsstreifen angeordnet sind, wozu oft noch eine schärfere Akzentuierung durch Wechsel in den Schußfarben hinzukommt. Im übrigen ist noch eine angehende Tendenz nach chinesischen Dessins zu konstatieren.

Die Königin der Seidenstoffe ist hier die Waschseide. In jedem Schaufenster ist sie, in allen Nuancen, in Streifen, in Karos und Fantasiedrucken zu sehen. Ihre Beliebtheit liegt wohl ebenso sehr in dem relativ bescheidenen Preis (so kosten ganz hübsche Kleidchen 25—40 Mk) als in dem praktischen Gebrauche. Selbstredend ist auch hier Crêpe-de-Chine als beständiger Bedarfsartikel zu sehr eingebürgert, um verdrängt werden zu können. Für den Herbst tauchen jetzt schon hie und da stückgefärbte Crêpes façonnés auf, wobei das Dessin vorwiegend in Kunstseide besteht, während andererseits zurzeit sehr viel Baumwollvoiles in uni, bedruckt und bestickt angeboten werden, wobei schöne Qualitäten sehr oft mit der Bezeichnung „Prima Schweizervoile“ versehen sind. E. O.

Lyons, 24. Sept. Seidenmarkt: Die wöchentlichen Aufzeichnungen der Lyoner Seidentrocknungsanstalt ergeben für die erste Hälfte des Berichtsmonats ein zufriedenstellendes Resultat. Infolge der etwas frühzeitigen Uebergabe der Stoffordern sah sich die Fabrik gezwungen, ihren Bedarf an Rohmaterialien zu decken, obschon die Preise der hauptsächlichsten Provenienzen durchwegs im Steigen begriffen waren. Die zweite Hälfte des Monats brachte eine gewisse Abflauung mit sich. Obschon die Angebote der Fabrik unbedeutend sind, so genügen sie doch, die Offerten zu decken, da die Seidenhändler über abnormal kleine Stocks verfügen. — Der Seidenmarkt ist im allgemeinen von der Hausse der italienischen Lire beeinflusst.

Stoffmarkt: Begünstigt durch die Kursverhältnisse, arbeitet die Lyoner Fabrik auch diese Saison „à tour de bras“. — Dazu begünstigt die Mode besonders die Nouveauté-Fabrik. Außer den Crêpe faç. Pente en soie art. mit tré. laine oder, in billigeren Qualitäten mit tré. coton, sind die Crêpe Georgette und Crêpe de Chine imprimé bordure ebenfalls sehr „en vogue“. Als dritter bedeutender Modeartikel sind die Royals zu nennen zur Konfektion von Mänteln und Robes. Die Crêpe Satin Pente werden von der Fabrik in der Breite von mtr. 1.30 à mtr. 1.40 geliefert mit einem einzigen Schuß-rapport. Wo die nötigen breiten Stühle nicht zur Verfügung stehen, wird der Artikel in 98/100 cm fabriziert mit einem Kettrapport von mtr. 3.60, der sich wie folgt zusammenstellt: (Dessin z. B. mtr. 0.50 lang)

20 cm in uni für den Saum des Mantels,
50 cm dessin

110 cm in uni für den obren Teil des Mantels u. f. d. Ärmel.

180 cm = eine Basis. Diese Basis wird sodann nochmals wiederholt, indem man aber zuerst mit 110 cm uni beginnt, dann 50 cm für das Dessin etc., sodaß man einen Rapport von mtr. 3.60 erhält, d. h. das Metrage, das zur Konfektion eines Mantels nötig ist. Nach jedem Rapport werden sodann 4—5 Schüsse leer gewoben, um jeden Mantel einzeln vom Stück trennen zu können. Daß diese Art der Fabrikation der Nouveautés für die

Konfektion sehr vorteilhaft ist, spricht für sich selbst. Im weitem sind die Mousseline und Tulle wieder etwas mehr in Nachfrage gekommen.

Der Export arbeitet im allgemeinen sehr zufriedenstellend. England fängt nach einer kurzen Ruhepause trotz den Prohibitivzöllen wieder an, ganz ansehnliche Orders zu plazieren. Während anfangs des Berichtsmonats die Geschäfte für den fernen Osten noch vollständig still lagen, zeigt sich gegen Ende desselben eine leichte Belebung und schließt der Monat mit einer etwas günstigeren Perspektive für den Monat Oktober.

Die „Carte de Nuances de la Chambre syndicale des Teinturiers“ ist soeben erschienen. Die hauptsächlichsten modernen Farben sind: bois de rose, bluet, rubis u.a.m., also vorzüglich ruhige, gebrochene Farbtöne. Th. Z.

Paris, 24. Sept. Obwohl sich die Saison für die Seidenindustrie bereits einstellte, ist über den Geschäftsgang allgemein wenig günstiges zu berichten. Die Geschäfte sind ohne Zweifel unbedeutender als diejenigen des Monats September 1924, was hauptsächlich auf die schwere finanzielle Lage der französischen Kaufleute zurückzuführen ist. Die Preise sind gegenwärtig sehr hoch und fest, immerhin befürchtet man weitere Steigungen. Die abgeschlossenen Geschäfte mit England sind immer noch sehr unbefriedigend.

Die Nachfrage nach Seidenwaren ist momentan auffallend einseitig. Meistens werden nur folgende Artikel verlangt: Crêpe de Chine in allen Preislagen; Crêpe Satin vorwiegend nur schwere Qualitäten, Royal und etwas Charmeuse, meistens schwarz. Zur Anfertigung der Mäntel werden mit Vorliebe die Côtelé façonné, 130 cm (sog. Pentes) gekauft und besteht darin schon ein bemerkenswerter Mangel an Stock.

Die neue Kombination für Mantelstoffe hat bereits ihre Anhänger gefunden und setzt sich dieselbe folgendermaßen zusammen: Das Gewebe wird in 98/100 cm Breite gewoben, der Länge nach kommt zuerst:

- ca. 20 cm Fond (Faille)
- ca. 40 cm Bordure (Bild Crêpe satin)
- ca. 2,10 mtr Fond (Faille)
- ca. 40 cm Bordure (Bild Crêpe satin)
- ca. 20 cm Fond (Faille)

Die Länge einer ganzen Pente beträgt somit ca. 3,30 mtr. Zur Anfertigung eines Mantels wird nun eine Bordure für den vordern Teil und eine solche für den Rückenteil verwendet. Zur Herstellung der Ärmel bleibt von dem Fond (2,10 mtr Faille) noch reichlich Stoff übrig. Da aber auf diese Art eher ein größerer Stoffverbrauch vorhanden ist, wird eine große Zukunft nicht möglich sein.

Die große Hoffnung, nun endlich die vorhandenen Stocks in Côtelés unis (Ottomans) absetzen zu können, ist leider noch nicht in Erfüllung gegangen. Es herrscht allerdings auf dem Platze Nachfrage nach Ottomans, leider in nur außerordentlich schweren Qualitäten (Kette: Kunstseide, Schuß: Baumwolle; Gewicht ca. 340/380 gr. per m²).

Es scheint der Fall zu sein, daß die Rohseide (Honan) für den nächsten Sommer eine große Rolle spielen wird, da die Grossisten bereits enorme Orders darin eingeleitet haben.

Gangbare Farben sind: lavande, bois de rose, charmeuse, vert, beige nègre (rötliches braun).

Die Velvet- und Velours-Industrie erfreut sich eines regen Lebens und werden auf dem Platze, der Provinz, sowie fast von allen Ländern enorme Orders aufgenommen.

Bänder: Eine eigentliche Belebung, wie sie schon lange gewünscht wird, ist auch diesen Monat nicht eingetreten. Algier, Rumänien, Griechenland und der Orient verlangen hauptsächlich façonnés mit starken Metallfäden-Dessins. Beliebt ist auch das reine Metallband mit Baumwoll-Zettel.

Paris und die Provinz kaufen fast nur billige Kunst- und Naturseidentaffetas. In den Faillequalitäten wird Schuß Baumwolle vorgezogen. Auch Gros-grains ist gegenwärtig ordentlich begehrt. In Satin und Chiné werden fast keine Geschäfte getätigt, dagegen wird dem Velourband (Velours envers satin) reges Interesse entgegengebracht. Nebst Schwarz sind die modernen Farben in den mittleren Breiten, 5–12 cm, sehr beliebt.

Das Exportgeschäft mit England ist des neuen Zollansatzes wegen fast vollständig stillgelegt. Aber auch auf den übrigen Märkten, mit Ausnahme Polens, herrscht eine auffallende Ruhe. Man hofft aber, wenn der von der Mode diktierte große Damenhut durchdringt, auf eine Besserung, da derselbe reicher garniert wird als der kleine Glockenhut. O. J.

Zürich, 24. Sept. Das Geschäft der letzten Wochen war noch unvermindert ruhig. Trotzdem die alljährlich als ruhig geltenden Monate vorüber sind, so fehlt unserem Platze momentan noch jede rechte Kauflust. Auch die teste Haltung des Rohseidenmarktes vermag die Käuferschaft nicht zu stimulieren.

Die Umsätze mit England halten sich in sehr bescheidenen Grenzen; nicht nur ist das dortige Geschäft im allgemeinen unbefriedigend, sondern als erschwerendes Moment ist heute der Zoll zu verzeichnen. Inwieweit dies in Zukunft den Handel mit England beeinträchtigen wird, kann heute noch kaum mit Sicherheit beurteilt werden. Immerhin sind Bestellungen auf der neuen Basis plazierte worden und es zeigt sich, daß ein gewisses Geschäft immer noch möglich ist. Sobald sich auch die dortigen Lager etwas gelichtet haben, dürfte wiederum mit mehr Nachfrage gerechnet werden.

Auf den übrigen europäischen Plätzen sind die ungünstigen Valutaverhältnisse dem Geschäft immer noch hindernd im Wege; es zeigt sich aber auch, daß unbedingt neue Absatzgebiete gesucht werden müssen.

Von den momentan verlangten Artikeln stehen die stückgefärbten in erster Linie, wie Crêpe de Chine, Crêpe Georgette, Crêpe Satin, wobei für diese Artikel mit abgepaßter Bordure ein gewisses Interesse vorhanden ist. Ferner ist eine steigende Tendenz vorhanden für Ware in großer Breite (136/138 cm), welche Breite sich vorteilhafter konfektionieren läßt.

Baumwolle und Garne.

Liverpool, 23. Sept. Seit dem letzten Bericht, wo die Preise um ca. 12,50 standen, hat eine bedeutende Preisbewegung stattgefunden. Währenddem die Preise anfangs September unter 12 d sanken, zogen sie bis Mitte Monat über 13 d hinaus an. Der Hauptgrund dieser Verteuerung liegt in den fortgesetzten schlechten Wetterberichten in verschiedenen Distrikten, wo starke Regengüsse der großen Trockenheit folgten. Auch heute sind die Preise noch sehr fest, bei einer großen Nachfrage. Sollte die offizielle Schätzung, welche heute abend erscheint, eine weitere Abnahme erfahren, so wären die Aussichten für die Baumwollversorgung recht düster.

Die letzten Verbrauchszahlen der Fabriken in den Vereinigten Staaten für den Monat August sind 449,000 Ballen gegenüber 357,000 Ballen im gleichen Monate des Vorjahres.

Der ägyptische Markt ist ruhig in Erwartung des Ernteertrages. Die Aussichten sind gut und der Ertrag soll die Schätzung der Regierung übertreffen.

Einige Notierungen in American Futures:

9. Sept.		16. Sept.	23. Sept.
12.18	September	13.03	13.11
12.10	Oktober	12.86	13.00
12.06	Dezember	12.77	12.88
12.08	Februar	12.71	12.84

Liverpool, 24. Sept. Der soeben erschienene Bericht des Bureau of Agriculture schätzt die Ernte auf 13,931,000 Ballen gegen 13,740,000 Ballen am 1. September. Es trat sofort eine Baissebewegung ein, was aus folgenden Notierungen zu sehen ist:

23. Sept. Eröffnung		24. Sept. Eröffnung
13.00	Oktober	12.46
12.85	Januar	12.33

J. L.

Manchester, 23. Sept. Der bevorstehende offizielle Bureaubericht, welcher heute abend spät veröffentlicht werden wird, hat auf den hiesigen Markt einen bedrückenden Einfluß, da dieser Bericht wohl einer der wichtigsten der Saison sein wird. Der Umstand, daß auch jetzt noch keine bestimmten Annahmen dieser offiziellen Schätzung bekannt sind, trägt noch mehr zur Unsicherheit des Marktes bei. Man glaubt, daß die jetzigen Preise eine Ernte von 13,400,000 bis 13,500,000 Ballen diskontieren. Doch, sollte die offizielle Schätzung auch in diesem Rahmen lauten, wären Fluktuationen dennoch nicht ausgeschlossen. Der Bureaubericht vom 1. September schätzte die Ernte auf 13,740,000 Ballen, obschon in privaten Kreisen eine solche von rund 14,000,000 erwartet wurde. Noch um Monatsbeginn schien sich der ganze Apparat des Baumwollhandels auf eine Ernte von ca. 15,000,000 Ballen einzustellen. Die Farmer drängten, ihre Ware auf den Markt zu bringen, Spekulanten verkauften Baumwolle, bevor die Baumwollhändler Zeit fanden, sich gegen eventuelle Preisstürze zu versichern usf. Heute ist der saisonmäßige Preisfall nur ein toter Buchstabe. Die Märkte haben die offizielle Ansicht einer verschlechterten Ernte angenommen. Vom Standpunkt

des Handels aus besteht die Unsicherheit in der Gefahr der Reaktion. Sei es eine spekulative Reaktion oder eine verbesserte Ernteaussicht, der Handel würde darunter wieder enorm leiden.

Indien zeigt in den letzten Wochen ein großes und fortgesetztes Interesse und ein befriedigender Handel in leichten Waren und dhooties wurde getätigt. Auch die Rupee bewegte sich zugunsten der indischen Käufer. Dagegen ist der Handel mit China enttäuschend, da die Währung mit dem Silber gefallen ist, und neue Unruhen um Shanghai und dem nördlichen Teil befürchtet werden. Singapore und Java hielten eine ziemlich gute Nachfrage aufrecht. Der nahe Osten ist ebenfalls unbefriedigend, obschon von Konstantinopel stetig Aufträge einlaufen. Den Glanzpunkt des Marktes bildet die sehr gute Nachfrage Deutschlands. Unter den andern Marktplätzen waren Südamerika, die Vereinigten Staaten von Nordamerika und das Inland ziemlich aktiv. J.L.

Zürich, 24. Sept. (Bericht der Firma Obrist & Braendlin, Handel in Baumwollgarnen, Zürich.) Der Berichtsmonat war eine Folge widersprechendster Erntennachrichten, die einen sehr bewegten Markt hervorriefen. Die Gutwetterperiode des Vormonats hielt auch in der letzten Augustwoche an und bewirkte eine weitere starke Senkung der Kontraktpreise, die mit Monatsende ihren tiefsten Punkt erreichten. Bereits in den ersten Septembertagen trat jedoch ein Umschwung ein. Nachrichten über Trockenheit und hohe Temperaturen, sowie ungünstige private Ernteschätzungen mehrten sich und riefen einer starken Hausse, die durch den unerwartet ungünstigen Bureaubericht vom 8. September verstärkt wurde und am 14. September ihren Höhepunkt erreichte. Nach Mitte September trat eine langsame Abflauung ein durch Zunahme oder Zufahren und Rückgang der Exporte, sowie bessere Witterungsberichte wesentlich beeinflusst. Die privaten Ernteschätzungen bewegten sich zwischen 13,4 und 14 Millionen Ballen. Der letzte offizielle Bureaubericht vom 23. September schätzt den allgemeinen Durchschnittsertrag bis 15. September auf 53,8% gegen 56,2% am 1. September und 55,4% im Vorjahre. Das gleiche Bureau schätzt die Ernte auf 13,931,000 Ballen gegen 13,740,000 Ballen am 1. September und 12,596,000 Ballen im Vorjahre. Censusbereich: Bis 16. September 4,276,000 Ballen gegen 1,893,000 Ballen am 1. September und 2,663,000 Ballen im Vorjahre. Er ist überraschend hoch herausgekommen und hat einer weiteren starken Baisse gerufen.

New-York notierte:

	Cents per lb.	Kontrakt
26. August	22.55	September
31. "	21.75	"
3. September	22.34	"
8. "	22.79	"
12. "	23.75	"
14. "	24.26	"
20. "	23.98	"
23. "	23.18	"

Wir geben zur weiteren Illustrierung noch den Verbrauch der letzten Saison nach den Schätzungen der „International Federation“:

Verbrauch exkl. Linters	Vorräte in Spinnereien
1923/24 11,088,000 Ballen	1923/24 1,324,000 Ballen
1924/25 13,229,000 "	1924/25 1,815,000 "

Die Grobweberei, die weiterhin stark beschäftigt ist, hat in den ersten Septembertagen stark gekauft, sodaß auch einzelne Louisianaspinnereien gut mit Aufträgen versehen sind.

Man notierte für Ia. Louisiana-Garn cardiert:

	No. 20/1 (Okt./Nov.-Lief.)	40/1 engl.
Ende August	Fr. 4.65/4.80	Fr. 5.45/5.60
3. September	" 4.70/4.85	" 5.50/5.65
11. "	" 4.75/4.90	" 5.55/5.70
18. "	" 4.80/4.95	" 5.—/5.75

Die ägyptische Regierung hat unterm 10. September ihre erste diesjährige Ernteschätzung wie folgt herausgegeben:

Varietäten	Anbaufläche	Ertrag	Durchschnitt pro Feddan
Sakellaridis	Fed. 1,128,946	Ztr. 3,563,538	Ztr. 3.16
Andere Arten	" 795,436	" 3,710,083	" 4.66
Total	Fed. 1,924,382	Ztr. 7,273,621	

Allgemeiner Durchschnittsertrag 3,78 Ztr. pro Feddan.

Diese Schätzung wird als wesentlich zuverlässiger betrachtet als die des Vorjahres. Immerhin dürfte die hohe Schätzung des Sakellaridis-Ertrages mit Vorsicht aufgenommen werden. Allem in allem kann voraussichtlich mit einer guten Ernte gerechnet werden.

Unter starker Beeinflussung von New-York notierte Alexandrien: (in Talaris)

	Sakellaridis	Kontrakt	Ashmouni	Kontrakt
25. August	42.98	November	30.90	Oktober
31. "	42.83	November	30.10	Oktober
8. September	43.98	November	29.92	Oktober
11. "	44.43	November	30.90	Oktober
14. "	45.95	November	32.43	Oktober
21. "	46.25	November	32.20	Oktober
24. "	43.70	November	31.10	Oktober

Die schweizerische Macospinnerei hat namentlich von Seiten der Trikot- und Wirkwarenfabrik, sowie der Weberei und für Export größere Aufträge erhalten, sodaß sie teilweise weit ins erste Quartal 1926 hinaus sowohl in cardierten, wie auch in peignierten Sortimenten mit Aufträgen versehen ist. Auch die Zwirnerei hat einige Ordres überschreiben können, ohne ihrerseits wesentlich bessere Preise zu erzielen. Die Mousseline- und Voileweberei arbeitet nach wie vor mit eingeschränktem Betrieb und zu sehr schlechten Preisen.

Man notierte für:

	Maco cardiert	Maco peigniert
	No. 40/1	ca. Fr. per kg
Ende August	6.70/6.90	40/1 60/1
3. September	6.70/6.90	7.40/7.60 8.20/8.40
11. "	6.90/7.10	7.40/7.60 8.20/8.40
18. "	7.—/7.20	7.60/7.80 8.40/8.60
23. "	7.10/7.30	7.70/7.90 8.50/8.70

Lieferung ab Oktober/November a. c.

	Sakellaridis peigniert
	No. 80/1
Ende August	11.75/12.25
3. September	12.—/12.50
11. "	12.—/12.50
18. "	12.25/12.75
24. "	12.50/13.—

Lieferung ab November/Dezember a. c.

	Zwirne
	Maco cardiert
	No. 40/2 60/2
Ende August	40.— 44.—
3. September	41.— 45.—
11. "	41.— 45.—
18. "	41.— 45.—
24. "	40.— 44.—

Maco peigniert

Sakell. cardiert

ca. Fr. per Bündel

No. 80/2 100/2

80/2 100/2 fach gasiert, soft

Ende August 61.— 77.—

3. September 62.— 78.—

11. " 63.— 79.—

18. " 63.— 79.—

24. " 61.— 77.—

Lieferung IV. Quartal 1925.

Berichtigung. Im Marktbericht der letzten Nummer ist im Abschnitt IV die Bezeichnung der Garnsorte ausgefallen, da in dessen von Louisiana-Garn gesprochen wurde, nehmen wir an, daß die Leser darüber im Klaren waren, daß es heißen sollte:

Man notierte für „Louisiana-Garn Ia. cardiert“.

Im zweitletzten Abschnitt auf Seite 264 sollte es sodann anstatt Zwirnerei und Strickerei heißen: Zwirnerei und Stickerei.

Messe- und Ausstellungswesen

Exposition des Arts décoratifs, Paris.

Von der Textilkunst.

In der letzten Nummer unserer Fachschrift brachten wir einen längeren Bericht über die Modekunst an der Ausstellung. Ende dieses Monats wird die Ausstellung ihre Tore schließen; ein ergänzender Bericht über die textilen Künste dürfte vielleicht noch den einen und anderen unserer Leser zu einem Besuche der sehr sehenswerten Ausstellung veranlassen.

Textil- und Modekunst sind an der Ausstellung sehr reichhaltig vertreten. Was Frankreich auf diesen beiden Gebieten zur Schau stellt, steht entschieden einzigartig da. In einer Kollektivausstellung, die schon durch ihre Aufmachung als sogen. „Tunesische Souks“ von eigenartigem Reiz ist, zeigen